

- |      |   |                             |
|------|---|-----------------------------|
| 2043 | Camilo Torres, Helder Câmara, Ivan Illich im Spiegel ihrer Reden und Schriften (Hauptseminar)<br>Di 18.15—19.45                 | <i>Promper</i>              |
| 8    | Die Pluralität der Religionen als theologisches Problem<br>Di 12—13   | <i>Dörmann</i>              |
| 9    | Die Erklärung des 2. Vatikanum über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen (Hauptseminar)<br>Mo 17.30—19 | <i>Dörmann</i>              |
| 6    | Religionsphänomenologie IV: Heil und Heilswege II<br>Di 12—13   | <i>Khoury</i>               |
| 7    | Die Mystik des Islam<br>Mi 12—13  | <i>Khoury</i>               |
| 1448 | Kultur und Persönlichkeit — Psychologische Richtungen der Ethnologie<br>Di Do 11—12   | <i>Schott</i>               |
| 1449 | Ethnopsychologische Forschungen in Ozeanien (Übungen)<br>Do 18—20   | <i>Schott</i>               |
| 1450 | Übungen zur Kulturgeschichte Ozeaniens (nach Vereinbarung)  | <i>Heintze</i>              |
| 1451 | Soziale Konflikte (Seminar)<br>Di 18—20   | <i>Schott</i>               |
| 1452 | Kolloquium über neuere ethnologische Forschungen<br>Do 16—18  | <i>Schott</i>               |
| 1454 | Einführung in die Buli-Sprache (Westafrika) (nach Vereinbarung)   | <i>Schott</i>               |
| 1455 | Ethnographisches Museumspraktikum nach Vereinbarung (in der Sammlung der Hiltruper Missionare)                                  | <i>Schott mit Assistent</i> |
| 368  | Genossenschaften in Entwicklungsländern<br>Do 20—22   | <i>Bergmann</i>             |
| 369  | Schichtung und Mobilität in Entwicklungsländern<br>Fr 14—16   | <i>Harbach</i>              |

Sprachkurse: Sanskrit, Hindi, Bengali, Chinesisch, Japanisch u. a.

## BESPRECHUNGEN

### MISSIONSWISSENSCHAFT

**Braumann, Fritz:** *Unternehmen Paraguay*. Herder/Wien 1967; 226 S.

Vf. berichtet nach den Tagebüchern (1691—1703) des südtiroler Jesuiten ANTON SEPP († 1733) über dessen Reise nach Südamerika und sein Wirken in den Reduktionen. Für die volkstümliche Darstellung wurden als Quellen benutzt: *R. P. Antonij Sepp und R. P. Antonij Böhm, der Societät Jesu Priestern Reiss-Beschreibung...* (Passau 1698); A. SEPP, *Continuation oder Fortsetzung der Be-*

*schreibung deren denkwürdigen Paraquarischen Sachen* (Ingolstadt 1710); *Der Neue Welt-Bott* (Augsburg), verschiedene Jahrgänge zwischen 1674 und 1748. — Vom gleichen Vf. erschien ein Buch über Johannes Grueber SJ, der 1661 auf dem Landweg von China aus über Tibet Persien erreichte: *Ritt nach Barantola* (Herder/Wien 1958).

Münster

Werner Promper

**Bürkle, Horst (Hrsg.): Indische Beiträge zur Theologie der Gegenwart.** Ev. Verlagswerk/Stuttgart 1966; 284 S., DM 32,80

Wer wie Rez. aus dem Buch von HERWIG WAGNER: *Erstgestalten einer einheimischen Theologie in Südindien* (vgl. P. HACKER, „Protestantische Akkommodation“: ZMR 1964, 206—209) durch die Kritik des Vf. hindurch das sympathische Bild einer theologischen Aktivität im indischen Protestantismus wahrgenommen hatte und sich deshalb mit einigen Erwartungen der vorliegenden Sammlung von Aufsätzen zuwendet, ist etwas enttäuscht. Nach einem Vorwort und einer Einleitung des Hrsg. enthält das Buch elf Aufsätze von ebenso vielen Verfassern. Nur vier von diesen tragen indische Namen, und sie enthalten wenig eigene Substanz. HERBERT JAI SINGH, methodistischer Pfarrer und Zweiter Direktor des Instituts für das Studium von Religion und Gesellschaft in Bangalore, zieht das Interesse des Lesers an durch den Titel: „Eine Indien angemessene Verkündigung des Evangeliums“. Was der Leser aber findet, sind nur Gedanken, die er auch in seinem Westen schon irgendwie oder irgendwo vernommen zu haben meint: „Die Kirche muß sich dem Strom menschlichen Lebens ausliefern“ (170); „Die Aufgabe der Kirche ist es, in diese Lage hinein angemessen zu reden.“ Ja, aber was denn? „Die grundlegende und größte Schwierigkeit ist das Problem einer genauen Definition des Inhaltes des Evangeliums“ (173). Wenn nicht einmal mehr bekannt ist, was das Evangelium ist, was hilft dann das Eintauchen in den „Strom menschlichen Lebens“, bis hin zur Anleitung der Christen „zu verständnisvoller Wahrnehmung ihres Stimmrechts“ (175) und zur „Teilnahme an der wirtschaftlichen Entwicklung“ (176)? Die Aufsätze „Ontologie und Personalismus“ von SURJIT SINGH (geboren in Panjab, lehrt am St.-Franziskus-Seminar in San Anselmo, Kalifornien) und „Die Wiederentdeckung des Symbols“ von JOHN G. ARAPURA (lehrt an der McMaster-Universität in Hamilton, Kanada) sind größtenteils Referate über westliche und indische Ansichten; der Aufsatz „Die theologische Aufgabe der indischen Kirche“ von J. RUSSELL CHANDRAN (Rektor des theologischen College in Bangalore) mündet, nach einem Referat, in die Forderung des „Dialogs“ und einige Themen für den Dialog zwischen Hindus und Christen. Besser wäre es, der Autor hätte gesagt, *was* die indischen protestantischen Christen für den „Dialog“ *mitbringen* könnten. Ist die verheißungsvolle Arbeit von Appasamy, Chenchiah und Chakarai so wenig fortgesetzt worden? — Die Beiträge der westlichen Verfasser behandeln in verschiedener Weise das Thema „Hinduismus und christliche Theologie“. Aus der *Einleitung des Herausgebers* seien die Sätze hervorgehoben: „... daß auch das Evangelium nicht einfach das ‚Ende aller Religionen‘ ist“ (18) und: „Eine einseitig anthropozentrische Theologie... erfährt im missionarischen Gespräch mit der indischen Tradition Korrekturen und Ergänzungen. Für den Menschen des Ostens ist die Person nicht ablösbar vom größeren Zusammenhang kosmischen Seins... Darum kann keine existentielle Aussage gemacht werden,